



Golden 3

Betriebshandbuch

Bitte lese dieses Handbuch sorgfältig und aufmerksam und beachte die Anleitungen beim Umgang mit Deinem Golden 3 Gleitschirm

Inhaltsverzeichnis:

1	EINFÜHRUNG	3
2	ZULASSUNGEN	3
3	TECHNISCHE BESCHREIBUNG	4
4	TECHNISCHE DATEN	6
4.1	Verwendete Materialien	6
4.1.1	<i>Kappe</i>	6
4.1.2	<i>Aufhängung</i>	6
5	LIEFERUMFANG	7
6	EINSTELLMÖGLICHKEITEN AM GOLDEN 3	7
6.1	Bremsleinen-Einstellung	7
6.2	Beschleunigungs-System Einstellungen	8
7	DER FLUGBETRIEB	8
7.1	Standard Flugmanöver	8
7.1.1	<i>Vor-Flug-Check</i>	8
7.1.2	<i>Der Start</i>	8
7.1.3	<i>Der Flug</i>	9
7.1.4	<i>Kurvenflug</i>	9
7.1.5	<i>Das Beschleunigungs-System</i>	9
7.1.6	<i>Die Landung</i>	9
7.2	Fliegen in turbulenten Bedingungen	9
7.3	Der Schnellabstieg	9
7.4	Ohrenanlegen	10
7.5	B-Stall	10
7.6	Steilspirale	10
7.7	Besondere Flugmanöver	11
7.7.1	<i>Asymmetrischer Klapper</i>	11
7.7.2	<i>Front-Stall</i>	11
7.7.3	<i>Dauersackflug</i>	11
7.7.4	<i>Full-Stall</i>	12
7.7.5	<i>Trudeln</i>	12
7.8	Doppelsitziges Fliegen	12
8	WEITERE HINWEISE	13
8.1	Schleppbetrieb	13
8.2	Kunstflug	13
9	PACKHINWEISE	13
10	WARTUNG UND LAGERUNG	14
11	NATUR- UND LANDSCHAFTSVERTRÄGLICHES VERHALTEN	14
12	ÜBERSICHTSZEICHNUNG	15
13	LEINENPLAN	16
14	REPARATUREN	17
15	ENTSORGUNG	17
16	GARANTIE	17
17	SCHLUSS	18

1 Einführung

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf eines neuen GRADIENT Golden 3 !

Nach dem weltweiten Erfolg des Vorgängermodells, dem Golden 2, ist der neue Intermediate von Gradient, der Golden 3 EN-B und LTF 1-2 zugelassen worden.

Der Golden 3 ist für die gleiche Pilotengruppe wie der Golden 2 gedacht. Er ist nicht anspruchsvoller zu fliegen, sondern sogar etwas Roll- und Nickstabiler. Er wird somit der LTF 1-2 Klasse genau mittig gerecht. Er ist als LTF 1-2 Schirm für ein breites Pilotenspektrum geeignet und sowohl für den Freizeitflieger, als auch für den Streckenflieger geeignet, der ein einfaches und solides Gerät fliegen will.

Beim Golden 3 handelt es sich aber um einen völlig neuen Flügel. So besitzt er ein neues Profil, welches über ein breiteren Anstellwinkelbereich bessere Leistung bringt. Der Golden 3 besitzt ein sensibles aber nicht nervöses Handling. Er lässt sich wunderbar flach drehen und gibt dem Piloten in allen Situation ein gutes Kappen-Feedback. Dadurch wird es dem Piloten leicht gemacht in der Thermik oder in turbulenten Bedingungen richtig zu reagieren.

Wie alle Gradient Schirme hat auch der Golden 3 die typische Gradient Kappenkonstruktion, welche eine leichte Kappe mit gutem Handling auszeichnet.

Wir sind uns sicher, dass du von den Flugeigenschaften und der Steuercharakteristik des Golden 3 begeistert sein wirst.

Dieses Handbuch enthält Informationen für einen sicheren und pfleglichen Umgang mit dem Golden 3. Falls Du nach dem Lesen noch offene Fragen oder Unsicherheiten hast, dann zögere bitte nicht, uns oder einen autorisierten GRADIENT Händler zu kontaktieren. Wir sind gerne bereit auf Deine Fragen einzugehen und freuen uns über Rückmeldungen unserer Kunden.

2 Zulassungen

Der Golden 3 hat eine Zulassung als Einsitzer in allen Größen mit der Kategorie EN-B und LTF 1-2 erhalten.

Die Musterzulassungsnummern lauten:

Golden 3 22: PG_0???.2010

Golden 3 24: PG_0???.2010

Golden 3 26: PG_0???.2010

Golden 3 28: PG_0???.2010

Golden 3 30: PG_0???.2010

Die Musterzulassungsplakette befindet sich in jedem Golden 3 an der mittleren Profilrippe.

Der Golden 3 ist zum Fliegen mit Motor weder getestet noch zugelassen worden.

Achtung: Der Golden 3 ist für Laufstarts am Berg und zum Schleppen konstruiert, er ist nicht ausgelegt zur Öffnung bei Absprüngen

3 Technische Beschreibung

- Der Grundriss des Golden 3 entspricht einer Ellipse, welche an der Vorderkante nach hinten gebogen wurde. Damit wurden die Stabilos (Ohren) nach hinten verschoben. Dieses moderne Design bringt etliche Vorteile mit sich.

- Der Golden 3 hat ein neues Profil, welches die optimale Balance zwischen Leistung und Stabilität erfüllt. Es ist für eine maximale Stabilität in einem großen Geschwindigkeitsbereich ausgelegt worden.

- Ein spezieller Fokus wurde beim Design auf die Positionierung, Fläche und Form der Lufteinlässe gelegt um eine hohe Stabilität über einen weiten Geschwindigkeitsbereich zu erzielen. Angepasste Eintrittsöffnungen verringern die Luftbewegung im Schirm und erzeugen eine passende Druckverteilung innerhalb des Schirmes.

- Die Kraffteinleitung von den Einhängenpunkten in den Schirm erfolgt über ein völlig neues selbstklebendes Material, welches speziell für Gradient von Porcher Marine entwickelt wurde.

- Diagonale Teilrippen erzeugen eine Kappe mit bester Kraftverteilung. Die Teilrippen übertragen die Kräfte zwischen den Aufhängepunkten der A, B, C und D Leinen und den inneren Rippen. Dadurch reichen nur wenige Aufhängepunkte pro Seite und Leinenebene um ein exzellent stehendes Segel zu erhalten. Dadurch kommt der Golden 3 mit weniger Leinen aus, was zu weniger Widerstand führt. Das beste Gleiten und die Endgeschwindigkeit ist entsprechend besser.

- Der Golden 3 ist mit einem dreistufigen Leinensystem ausgestattet, welches nach außen hin progressiv abnehmende Leinendurchmesser besitzt. Die oberste Galerie ist mit sehr stabilen Dyneema DC Leinen ausgestattet. Diese Leinen haben den Vorteil, dass durch die Spleißung höchste Stabilität gegeben ist.

- Der Golden 3 ist an der Kappe als 4-Leiner gebaut (mit A, B, C, D), wobei C und D auf die gleichen Stammleinen zusammengefasst werden. Dadurch hat der Golden 3 nur 3 Leinenebenen auf an den Tragegurten.

- Der Golden 3 ist mit einem vierfach geteiltem Tragegurt ausgestattet, welcher ein übersichtliches sortieren der Leinen gestattet. Der Tragegurt ist mit einem Speedsystem ausgestattet, welches einen Arbeitsweg von 13 cm besitzt (bei der Größe 28).

Detailzeichnung der Tragegurte

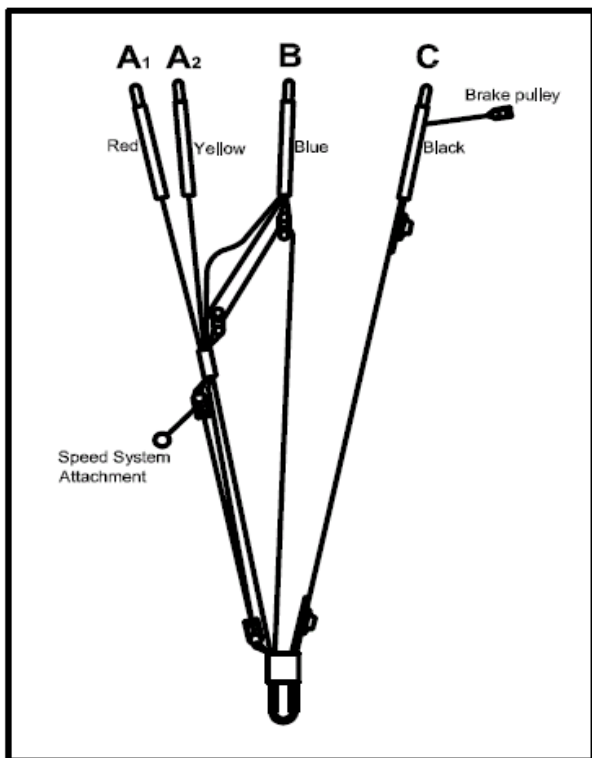
Längen der Tragegurte:

Golden 3 22	A1 + A2	B	C
Unbescheunigt	440	440	440
Beschleunigt	330	350	440

Golden 3 24	A1 + A2	B	C
Unbescheunigt	460	460	460
Beschleunigt	340	363	460

Golden 3 26	A1 + A2	B	C
Unbeschleunigt	480	480	480
Beschleunigt	355	380	480

Golden 3 28 und 30	A1 + A2	B	C
Unbeschleunigt	500	500	500
Beschleunigt	370	395	500



4 Technische Daten

GOLDEN 3		22	24	26	28	30
Fläche	(m ²)	22.40	24.37	26.54	28.92	31.28
Projezierte Fläche	(m ²)	19.39	21.1	22.98	25.04	27.05
Spannweite	(m)	10.96	11.44	11.88	12.46	12.96
Projezierte Spannweite	(m)	9.19	9.58	10.00	10.44	10.86
Streckung		5.37	5.37	5.37	5.37	5.37
Proj. Streckung		4.35	4.35	4.35	4.35	4.35
Max. Tiefe	(m)	2.57	2.68	2.80	2.92	3.04
Min. Tiefe	(m)	0.53	0.56	0.58	0.61	0.63
Anzahl Zellen		50	50	50	50	50
Gesamtleinenlänge	(m)	313.9	327.5	341.7	356.7	371
Gewicht	(kg)	4.4	5	5.3	5.7	6.1
Abfluggewicht*	(kg)	62-77	75-90	85-100	95-115	110-130
Zulassung EN / LTF		B / 1-2	B / 1-2	B / 1-2	B / 1-2	B / 1-2
Trimmspeed **	km/h	38	38	38	38	38
Max. Speed **	km/h	50+	50+	50+	50+	50+
Min. Sinken **	m/s	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1
Gleitzahl **		8.5+	8.5+	8.5+	8.5+	8.5+

*Das Abfluggewicht ist das Piloten plus das Gewicht der gesamten Flugausrüstung (ca. 18 – 25 kg)

**Leistungsdaten sollen nur als Information dienen, aber nicht zum Vergleich verschiedener Geräte

4.1 Verwendete Materialien

4.1.1 Kappe

Obersegeltuch	Porcher Marine SKYTEX 9092 E85A-Evolution, 45 g/m ² Porcher Marine SKYTEX 9017 E38A-Classic, 40 g/m ²
Untersegeltuch	Porcher Marine SKYTEX 9017 E38A-Classic, 40 g/m ²
Rippen	Porcher Marine SKYTEX 9017 E29A, Hard finish, 40 g/m ²
Verstärkungen	Scrim F 02 420 X15A, 180 g/m ² ; Dacron 160 g/m ²

4.1.2 Aufhängung

Leinen	LIROS Dyneema DC 60 / Ø 0.6 mm LIROS Dyneema DC 120 / Ø 0.8 mm Cousin Dyneema Ø0.9 mm Cousin Dyneema Ø1.1 mm Cousin Dyneema Ø 1.3 mm Cousin Technora Ø 1.2 mm Cousin Technora Ø 1.5 mm Cousin Technora Ø 1.8 mm Cousin Technora Ø 1.9 mm	Min. Festigkeit 68 daN Min. Festigkeit 122 daN Min. Festigkeit 80 daN Min. Festigkeit 100 daN Min. Festigkeit 130 daN Min. Festigkeit 110 daN Min. Festigkeit 150 daN Min. Festigkeit 215 daN Min. Festigkeit 300 daN
Tragegurte	PAD 1,6/22 mm	
Rollen	AustriAlpin Parafly, Riley Australia	
Schäkel	Maillon Rapide Ø 3,5 mm	

5 Lieferumfang

Der Golden 3 wird mit verschiedenen Ausrüstungsteilen ausgeliefert, welche eine wichtige Rolle bei der Benutzung, dem Transport und der Lagerung des Gleitschirmes spielen.

Der Gleitschirm wird mit einem Rucksack ausgeliefert, der groß genug ist, um die gesamte Ausrüstung aufzunehmen. Beim Rucksack wurde darauf geachtet, einen guten Tragekomfort zu ermöglichen. Weiterhin wird der Golden 3 mit einem Innenpacksack ausgeliefert, welcher ihn vor Beschädigungen schützen soll. Ein Kompressionsband ermöglicht es dir den Schirm so klein wie möglich zu packen. Darüber hinaus haben wir dem Golden 3 ein kleines Reparaturset mit selbstklebendem Rippstopp-Segeltuch und einer Ersatzleine, für eine provisorische Reparatur beigelegt.

Das im Lieferumfang enthaltene Handbuch soll dir alle Fragen beantworten.

6 Einstellmöglichkeiten am Golden 3

Jeder Golden 3 wird vor seiner Auslieferung einer sorgfältigen Endkontrolle unterzogen. Dabei werden z.B. die Leinenlängen nachgemessen und der Schirm eingeflogen. Dadurch wird sichergestellt, dass jeder Golden 3 den Spezifikationen des Herstellers entspricht.

Einstellungen dürfen nur am Beschleunigungssystem und an den Bremsleinen geändert werden. Sämtliche Änderungen sollten aber mit größter Umsicht und Vorsicht vorgenommen werden, wobei die Hinweise in diesem Handbuch beachtet werden müssen.

Alle anderen Veränderungen am Schirm führen zu einem Verlust der Garantie und der Zulassung des Schirmes.

Falls Du irgendwelche Verbesserungsvorschläge hast, teile sie uns mit und unsere Testpiloten werden gerne Deine Ideen ausprobieren, ohne dass Du etwas riskieren musst.

6.1 Bremsleinen-Einstellung

Bei der Auslieferung werden die Bremsleinen am Golden 3 so eingestellt, wie dieser das Prüfverfahren durchlaufen hat. Diese Einstellung sollte für die meisten Piloten passen und ist an der Bremsleine markiert.

Natürlich ist es aber auch möglich die Bremsleinenlänge dem Körperbau des Piloten, dem Aufhängepunkt des Gurtzeuges oder dem persönlichen Flugstil anzupassen.

Wir bitten Dich allerdings Änderungen mit größter Umsicht und Vorsicht vorzunehmen.

Die Standardlängen der Bremsstammleine, gemessen vom Knoten am Bremsgriff bis zur Bremsspinne betragen für Golden3 22: 208 cm; Golden3 24: 217 cm; Golden3 26: 226 cm; Golden3 28: 236 cm; Golden3 30: 246 cm. .

Die Bremsleinen sind zu kurz, wenn

- die Hände in einer ermüdenden unnatürlichen Position gehalten werden müssen,
- sie das Ausleiten von gewissen instabilen Manövern verhindern,
- der Schirm seine Endgeschwindigkeit nicht erreicht

Die Bremsleinen sind zu lang, wenn

- sie den Piloten beim Starten behindern,
- die Steuerung extremer Flugmanöver behindert,
- kein Ausflaren bei der Landung ermöglicht.

Jede Bremsleine muß mit einem sicheren Knoten an dem Bremsgriff befestigt sein. Geeignete Knoten sind hierfür z.B. der gesicherte Mastwurf.

6.2 Beschleunigungs-System Einstellungen

Der Golden 3 ist mit einem Speedsystem ausgestattet. Dieses sollte zum Starten und Landen nicht betätigt sein. Wird es betätigt, so erhöht sich die Trimmgeschwindigkeit des Schirmes. Es ist unbedingt auf eine symmetrische Einstellung zu achten.

Achte beim Einstellen des Beschleunigers darauf, dass die volle Länge ausgenutzt wird. Es kann durchaus notwendig sein eine "Leiter" zu verwenden.

7 Der Flugbetrieb

Dieses Handbuch ist kein Schulbuch zum Thema "Wie lerne ich Gleitschirmfliegen" und keine Anleitung zum Performance-Training. Hierzu benutze dafür geeignete Schulen !

Dieses Handbuch will die charakteristischen Eigenschaften Deines neuen Golden 3 beschreiben.

7.1 Standard Flugmanöver

7.1.1 Vor-Flug-Check

Ein gewissenhafter Vor-Flug-Check ist eine Grundvoraussetzung zum sicheren Fliegen. Beim Golden 3 ist wie bei jedem üblichen Gleitschirm darauf zu achten, dass weder das Segel noch die Leinen und Tragegurte beschädigt sind. Die Leinen müssen unverdreht und knotenfrei sein. Vergiß auch nicht Dein Gurtzeug auf eventuelle Schäden zu Prüfen, auch unter Beachtung des Rettungssystems. Das Gurtzeug muß vollständig geschlossen und korrekt angelegt sein. Die Tragegurte müssen korrekt und unverdreht mit dem Gurtzeug verbunden sein und alle Leinen frei laufen.

Vor dem Start ist ein Start-Check durchzuführen, der mindestens die folgenden Punkte enthalten sollte:

- Helm geschlossen (auch beim Passagier)
- Gurtzeug alle Schließen geschlossen (auch beim Passagier)
- Gleitschirm richtig eingehängt (Karabiner gesichert, Tragegurte unverdreht)
- alle Leinen frei, unverdreht, ohne Knoten und nicht unter dem Schirm
- Steuerleinen frei
- Kappe liegt richtig, alle Zellen offen
- Wind OK
- Luftraum frei

7.1.2 Der Start

Das Starten mit dem Golden 3 ist einfach, egal ob vorwärts oder rückwärts. Ein dynamischer Zug an den A-Tragegurten bringt den Schirm einfach über den Piloten. Die Kappe füllt sich von der Mitte her gleichmäßig und zügig. Der Golden 3 neigt nicht zum Überschiesse sondern stabilisiert sich selbständig über dem Piloten. Nach einem Kontrollblick kannst Du dann den Startlauf beginnen, wenn die Kappe störungsfrei steht. Das Abheben kann durch einen dosierten Bremsleinenzug beschleunigt werden.

7.1.3 Der Flug

Der Golden 3 ist so getrimmt, dass er bei losgelassenen Bremsen mit dem besten Gleitwinkel fliegt. Das geringste Sinken wird mit ca. 20 bis 25 % Bremsleinenzug erreicht.

7.1.4 Kurvenflug

Das Handling des Golden 3 beim Kurvenfliegen ist sehr angenehm. Der Schirm spricht sehr gut auf den Bremsleieneinsatz an und lässt sich sehr genau steuern. Er hat keine Eigenarten oder nicht standardmäßige Verhaltensweisen. Besonderer Wert wurde bei der Konstruktion des Golden 3 auf angenehme Steuerkräfte gelegt. Die Steuerkräfte sind so ausgelegt, dass eine sehr gute Kommunikation zwischen dem Schirm und dem Piloten stattfinden kann. Der Schirm reagiert exakt auf die Steuereingaben und meldet aber auch Luftbewegungen an den Piloten. Die Steuerkräfte nehmen progressiv mit dem Weg zu.

Gewichtsverlagerung vereinfacht die Steuerung des Schirmes und macht ihn noch wendiger.

Im Notfall (z.B. Bremsleinenriss) kann der Schirm vollständig durch Gewichtsverlagerung oder über die hintersten Tragegurte gesteuert werden

7.1.5 Das Beschleunigungs-System

Die maximale Geschwindigkeit ist eine der Stärken der GRADIENT Gleitschirme und der Golden 3 ist da keine Ausnahme. Er hat nicht nur eine hohe Endgeschwindigkeit, sondern diese hohe Geschwindigkeit ist wirklich voll nutzbar. Aber trotz dieser außerordentlich guten Stabilität bei Full-Speed solltest Du nicht vergessen, dass Klapper bei Full-Speed viel dynamischer und ernster sind als bei normalem Trim-Speed. Deshalb behalte immer beide Hände an den Bremsen, wenn Du beschleunigt in turbulenter Luft unterwegs bist.

Die Benutzung des Beschleunigers sollte in Bodennähe nur äußerst vorsichtig oder gar nicht geschehen.

7.1.6 Die Landung

Die Landung mit dem Golden 3 ist einfach. Du bist beim ersten mal vielleicht überrascht, wie gut er gleitet. Denk daran beim Landeanflug.

Kontrolliere vor der Landung, dass die Trimmer beide geschlossen sind.

Gegen den Wind kannst Du in ca. 1 m Höhe die Bremse ganz durchziehen. Ohne Wind oder bei einer Notlandung mit Rückenwind kann es sein, dass Du mit einmal wickeln einen schnelleren Flare erzwingen willst.

7.2 Fliegen in turbulenten Bedingungen

Beim Durchflug von Turbulenzen ist es ratsam die Kappe durch einen leichten Bremsleinenzug zu stabilisieren. Dieser beidseitige symmetrische Bremsleinenzug verhindert Klapper und erlaubt auch feinere Rückmeldungen von der Kappe zu bekommen. Die Bremsleinen sollen dabei so benutzt werden, dass die Kappe immer über dem Piloten bleibt, bekannt als aktives Fliegen. Durch aktives Fliegen können viele Klapper vermieden oder zumindest verkleinert werden.

7.3 Der Schnellabstieg

Es kann durchaus vorkommen, dass aufgrund der Wettersituation oder auch der persönlichen Verfassung ein Flug schneller beendet werden soll. Bedenke dabei immer, dass die Luftkräfte stärker sind als Du. Es ist fast immer sinnvoller aus einem Steiggebiet

wegzufliegen, als wie zu versuchen in steigenden Luftmassen mit irgendwelchen Schnellabstiegsverfahren Höhe zu vernichten.

Übe die Schnellabstiegsverfahren aber trotzdem (am besten im Rahmen eines Sicherheitstrainings) um sie im Falle eines Falles zu beherrschen.

Die gebräuchlichsten Verfahren lauten Ohrenanlegen, B-Stall und Steilspirale.

7.4 Ohrenanlegen

Das Ohrenanlegen ist die einfachste Methode zum Erhöhen der Sinkgeschwindigkeit. Abhängig davon wie viel vom Flächenende Du einholst, werden 3 bis 6 m/s erreicht. Beim Ohrenanlegen kannst Du die Sink- und Vorwärtsgeschwindigkeit durch Betätigung des Beschleunigers weiter erhöhen.

Die Richtungssteuerung kann durch Gewichtsverlagerung erfolgen.

Einleitung: Nimm die äußersten A-Leinen so hoch wie es geht in die Hand (die Bremsgriffe sollten in der Hand bleiben, kontrolliere, daß Du die richtigen Leinen in der Hand hast). Ziehe beide Leinen (also links und rechts je eine) gleichzeitig nach unten und halte sie fest. Je nachdem wie weit die Leinen nach unten gezogen werden wird mehr oder weniger von Flügelende deformiert.

Ausleitung: Der Golden 3 öffnet selbständig sobald die Leinen losgelassen werden. Die Öffnung kann durch einen oder mehrfachen (Pumpen) kurzzeitigen Bremsleinenzug beschleunigt werden.

7.5 B-Stall

Der B-Stall ist eine sehr effektive Art des Schnellabstieges. Abhängig davon wie weit die B-Tragegurte herabgezogen werden lassen sich Sinkgeschwindigkeiten zwischen 5 und 10 m/s erreichen.

Einleitung: Nimm die B-Tragegurte in die Hand (die Bremsgriffe sollten in der Hand bleiben, kontrolliere, daß Du die richtigen Tragegurte in der Hand hast). Ziehe beide Tragegurte (also links und rechts) gleichzeitig nach unten und halte sie fest. Je nachdem wie weit die Tragegurte nach unten gezogen werden erhöht sich die Sinkgeschwindigkeit. Wundere Dich nicht, wenn der Schirm beim Strömungsabriss nach hinten kippt. Er stabilisiert sich bald wieder über Dir, wenn auch ohne Vorwärtsgeschwindigkeit.

Ausleitung: Wenn die B-Tragegurte wieder nach oben geführt werden fährt der Golden 3 von alleine wieder an und beginnt wieder normal zu Fliegen. Der Golden 3 hat keine Tendenzen zum Sackflug oder zum Überschieszen. Die Tragegurte müssen allerdings symmetrisch und gleichmäßig nach oben geführt werden.

Achtung: *Werden die Tragegurte ungleichmäßig gelöst so kann es zu einem Kreisflug kommen. Werden die Tragegurte sehr unsymmetrisch und langsam gelöst kann es zum Spiralen kommen.*

7.6 Steilspirale

Die Steilspirale ist die effektivste Art des Schnellabstieges. Jeder Pilot sollte in der Lage sein eine Steilspirale zu Fliegen, falls er sie eines Tages anwenden muß. Achte aber bei diesem Manöver immer auf die Höhe, welche sehr schnell abnehmen kann. Die erreichbaren Sinkwerte liegen bei 12 bis 15 m/s oder mehr. Während der Spirale ist der Pilot und der Schirm einer extremen Belastung durch die Zentrifugalkraft ausgesetzt. Die erreichte Zentrifugalkraft kann über 3 g liegen. Der Schirm ist diesen Belastungen ebenfalls ausgesetzt.

Einleitung: Ziehe langsam die kurveninnere Bremse immer weiter herab, so daß der Schirm aus einer normalen Kurve immer steiler kurvt. Die Einleitung sollte durch Gewichtsverlagerung unterstützt werden.. Achte beim Bremsleinenzug auf den Bremsdruck. Sollte er abnehmen, ist das ein Zeichen von Strömungsabriss, welcher Trudeln zur Folge haben kann.

Ausleitung: der Golden 3 hört normalerweise von alleine auf zu Spiralen sobald die Bremse gelöst wird. Löse die Bremse gefühlvoll und lasse dem Schirm Zeit nachzudrehen und beende die Spirale in sicherer Höhe.

Achtung: *Achte auf Deine Position im Gurtzeug: eine leichte Verlagerung des Gewichtes nach innen kann die Ausleitung massiv verzögern.*

7.7 Besondere Flugmanöver

Unabhängig davon welchen Schirm mit welcher Kategorisierung Du fliegst, in starken thermischen und turbulenten Bedingungen kann es zu allen möglichen Arten von Klappern kommen. Der Golden 3 verhält sich in dieser Situation unkritisch, er verhält sich in diesen Situationen durchaus selbständig stabilisierend und bringt eine überdurchschnittliche Sicherheitsreserve mit sich.

Trotz allem, beachte alle Sicherheitsvorkehrungen beim Üben der besonderen Flugmanöver, z.B. solltest Du den Umgang mit deinem Rettungssystem geübt haben und sicherstellen, das Du das Rettungssystem in jeder Situation werfen kannst. Beachte vor allem die Sicherheitshöhe.

Für Kunstflug ist der Golden 3 nicht zugelassen!

7.7.1 Asymmetrischer Klapper

Einleitung: Nimm die äußerste A-Leine auf einer Seite in die Hand (der Bremsgriff sollte in der Hand bleiben, kontrolliere, daß Du die richtige Leine in der Hand hast). Ziehe die Leine nach unten und halte sie fest. Je nachdem wie weit die Leinen nach unten gezogen werden wird mehr oder weniger von Flügelende deformiert. Durch leichtes Gegenbremsen kannst Du die Richtung halten.

Du kannst die Übung dann mit mehreren A-Leinen wiederholen.

Ausleitung: wie beim Ohrenanlegen nur einseitig. Zum Halten der Richtung sollte auch mit Gewichtssteuerung (zur offenen Seite hin) gearbeitet werden.

7.7.2 Front-Stall

Einleitung: Nehme die beiden A-Tragegurte in die Hand (die Bremsgriffe sollten in der Hand bleiben, kontrolliere, daß Du die richtigen Tragegurte in der Hand hast) und ziehe sie herab, bis die Eintrittskante kollabiert.

Ausleitung: Unter normalen Bedingungen öffnet der Golden 3 selbständig sobald die A-Tragegurte wieder freigegeben werden. Die Öffnung kann durch kurzzeitiges beidseitiges Bremsen beschleunigt werden.

7.7.3 Dauersackflug

Einleitung: Ziehe beide Bremsen langsam und gefühlvoll nach unten, bis die Sinkgeschwindigkeit spürbar zunimmt und Vorwärtsgeschwindigkeit fast zu erliegen kommt. Die Kappe muß dabei offen bleiben – die Bremsen dürfen nicht soweit gezogen werden, dass die Kappe nach hinten in den Full-Stall fällt.

Ausleitung: Der Golden 3 bleibt nicht selbständig im Sackflug. Nach dem Lösen der Bremsen beginnt der Schirm von selber wieder zu Fliegen. Das Anfahren kann auf zwei Arten beschleunigt werden falls dies notwendig ist. Entweder ziehst Du die Bremsen kurzzeitig durch um sie dann sofort vollständig zu lösen, oder Du ziehst an den A-Tragegurten.

Achtung: Ist Dein Zug an den A-Tragegurten zu stark, dann kann es zu einem Front-Stall kommen.

7.7.4 Full-Stall

Einleitung: Wickle die Bremse ein oder zwei mal und ziehe sie dann langsam herab. Halte die Bremse bis die Kappe nach hinten weg kippt und sich entleert. Halte die Bremse unbedingt fest (presse sie z.B. gegen den Sitz), Du solltest sie keinesfalls lösen, wenn der Schirm gerade nach hinten gekippt ist.

Ausleitung: Der Golden 3 beendet den Full-Stall selbständig sobald die Bremsen beide flüssig freigegeben werden. Achte darauf die Bremsen symmetrisch freizugeben. Wird der Full-Stall korrekt ausgeleitet zeigt der Golden 3 keine extremen Tendenzen, z.B. kein Schießen. Werden die Bremsen allerdings während des Zurückkippen oder zu schnell gelöst kann der Schirm sehr weit vor den Piloten schießen. Es besteht dann die Gefahr in das Segel zu fallen.

Achtung: wie bei allen Gleitschirmen üblich führt ein unsymmetrisches Lösen der Bremsen zu massiven seitlichen Klappern, welche zum Spiralen führen können.

7.7.5 Trudeln

Einleitung: verlangsamen den Schirm bis kurz vor den Stall. Dann ziehe eine Bremse bis zum Anschlag und lasse gleichzeitig die andere frei. Dadurch stallt die gebremste Seite des Schirmes, während die andere weiter fliegt. Die gestallte Seite kippt nach hinten und die andere nach vorne. Daraus entsteht eine schnelle Rotation mit großem Höhenverlust.

Ausleitung: Der Golden 3 beendet das Trudeln unter normalen Umständen selbständig, sobald die Bremsen beide vollständig freigegeben werden.

Achtung: Es besteht die Gefahr bei langanhaltender Rotation oder wenn die Bremsen zu schnell freigegeben werden, dass es zum Schießen der Kappe, gefolgt von massiven asymmetrischen Klappern kommt.

WARNUNG: Bei allen Manövern mit teilweise abgerissener Strömung nimmt die Sinkgeschwindigkeit stark zu, was zu großem Höhenverlust führt.

Denke immer daran, dass ein falsches Manöver zur falschen Zeit eine einfache Situation in eine sehr gefährliche Lage wandeln kann. Du setzt Dich und Deinen Schirm damit Kräften aus, die zerstörend wirken können. Übe deshalb diese besonderen Flugmanöver nur unter Beobachtung Deines Fluglehrers und mit einem Rettungssystem.

7.8 Doppelsitziges Fliegen

Dieser Schirm ist nur für den **einsitzigen** Einsatz geeignet und zugelassen.

8 Weitere Hinweise

8.1 Schleppbetrieb

Der Golden 3 eignet sich zum Winden-Schlepp. Er sollte nur mit qualifiziertem Personal und zugelassener Ausrüstung durchgeführt werden. Das Aufziehen des Schirmes erfolgt genauso wie im normalen Flugbetrieb.

8.2 Kunstflug

Obwohl der Golden 3 von professionellen Kunstflugpiloten in extremen Situationen getestet worden ist, ist er nicht für Kunstflug gebaut worden. Wir empfehlen keinen

Kunstflug damit durchzuführen. Kunstflug ist eine neue Disziplin im Gleitschirmsport. Es gibt spezielle Schirme, die den auftretenden hohen Belastungen des Kunstfluges standhalten. Die extremen Manöver beim Kunstflug führen zu Beschleunigungen von über 5 g und belasten das Material sehr stark, was zu schnellerer Materialermüdung führt. Falls du mit deinem Schirm extreme Manöver fliegst, solltest du ihn einmal pro Jahr zur Leinenüberprüfung bringen.

9 Packhinweise

Wenn Du Deinen Schirm sorgsam behandelst und ihn passend lagerst, so wird er für lange Zeit Dein treuer Begleiter bleiben. Auf der anderen Seite kannst Du ihn durch unsachgemäße Behandlung und schlechte Lagerung auch sehr schnell altern lassen.

Um ihn gut zu behandeln beachte die folgenden Regeln:

Suche Dir einen geeigneten Startplatz. Leinen die sich an Wurzeln und Felsen verhängen werden leicht beschädigt. Ebenso sollten die Leinen beim Aufziehen frei laufen und nicht miteinander verschlauft sein.

Lasse bei der Landung die Kappe nicht vor Dir auf die Eintrittskante fallen. Durch diesen Stoß steigt der Innendruck so stark an, dass es zu Beschädigungen der Rippen und Nähte kommen kann.

Quäle Deinen Schirm nicht, indem Du ihn z.B. unnötigerweise über Gras, Sand und Steine schleifst.

Steige nie, auch nicht beim Auslegen (und Zusammenlegen) auf die Leinen oder das Tuch.

Mache keine Knoten in die Leinen. Manche Packmethoden der Fallschirmspringer benutzen Knoten, diese sind für Deinen Gleitschirm nicht geeignet.

Setze Deinen Schirm nicht unnötig der UV-Strahlung aus. Lasse ihn nicht länger als notwendig im direkten Sonnenlicht liegen.

Vermeide den Kontakt mit Meerwasser. Sollte es trotzdem an den Schirm kommen wasche die Leinen, Tragegurte und das Segel mit Süßwasser aus.

Benutze zum Verpacken immer den inneren Packsack.

Setze den Schirm nicht Temperaturen über 50° C aus.

Lasse den Schirm niemals mit Chemikalien in Berührung kommen. Zum Reinigen sollte ausschließlich lauwarmes Wasser verwendet werden.

Bei längerer Lagerung sollte der Schirm nicht zu eng an einem kühlen, trockenen und gut gelüfteten Raum liegen.

Nach einer Baum oder Wasser-Landung sollte der Schirm sehr genau untersucht werden. Wenn Du das Gefühl hast, dass sich das Flugverhalten geändert hat, dann kontaktiere den nächsten autorisierten GRADIENT-Händler sobald wie möglich.

Spätestens nach 200 Flugstunden oder spätestens nach 2 Jahren muß Dein Golden 3 durch den Hersteller oder durch einen von GRADIENT autorisierten Betrieb geprüft werden.

Packe Deinen Schirm nicht im nassen Zustand.

10 Wartung und Lagerung

Bei längerer Lagerung sollte der Schirm nicht zu eng an einem kühlen, trockenen und gut gelüfteten Raum liegen.

Der Schirm sollte regelmäßig auf Schäden oder Abnutzungserscheinungen geprüft werden.

Der Schirm muß spätestens nach 200 Flugstunden oder nach zwei Jahren durch den Hersteller oder einen von GRADIENT autorisierten Betrieb geprüft werden.

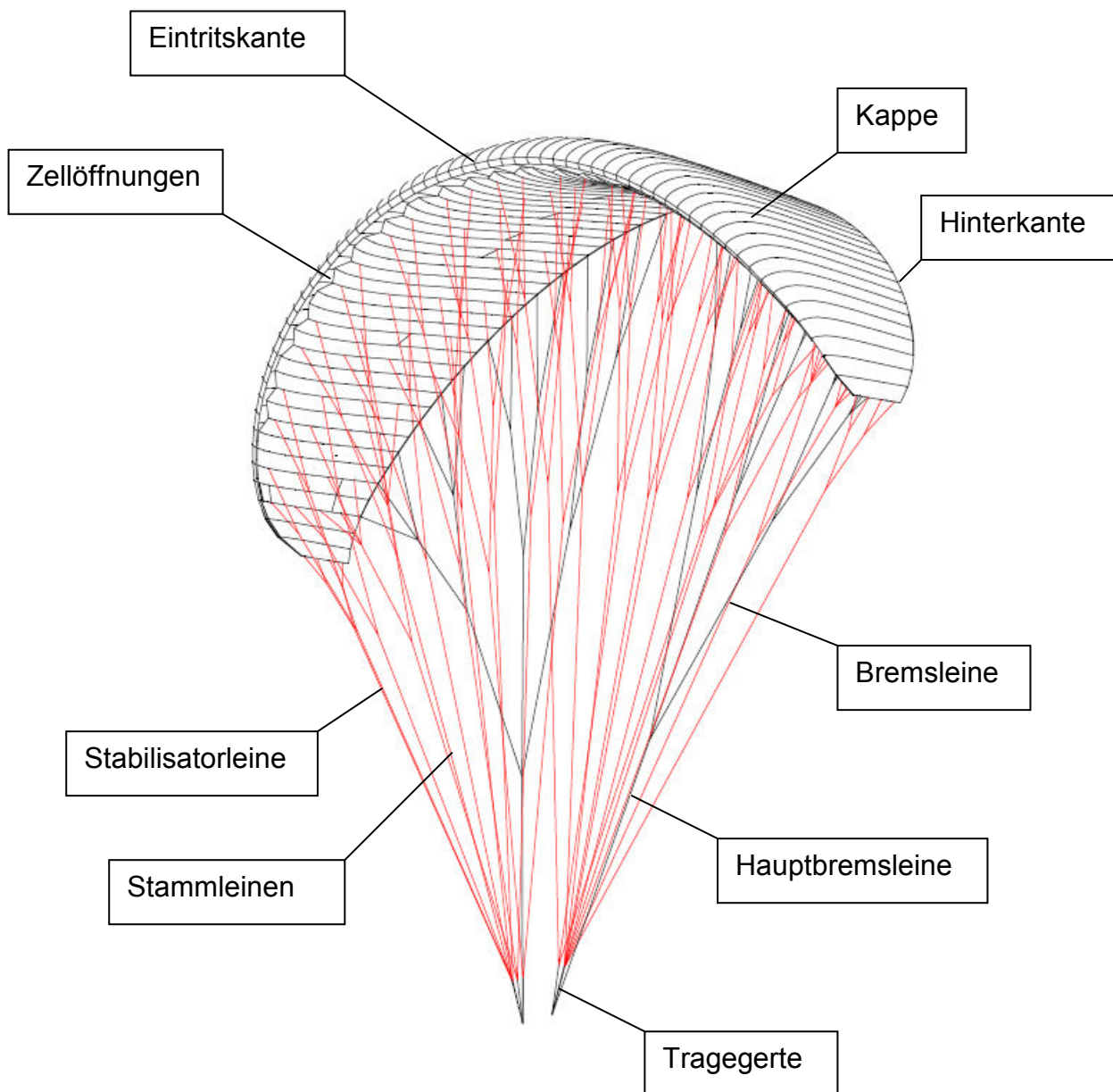
11 Natur- und landschaftsverträgliches Verhalten

Abschließend hier noch der Aufruf, unseren Sport möglichst so zu betreiben, dass Natur und Landschaft geschont werden!

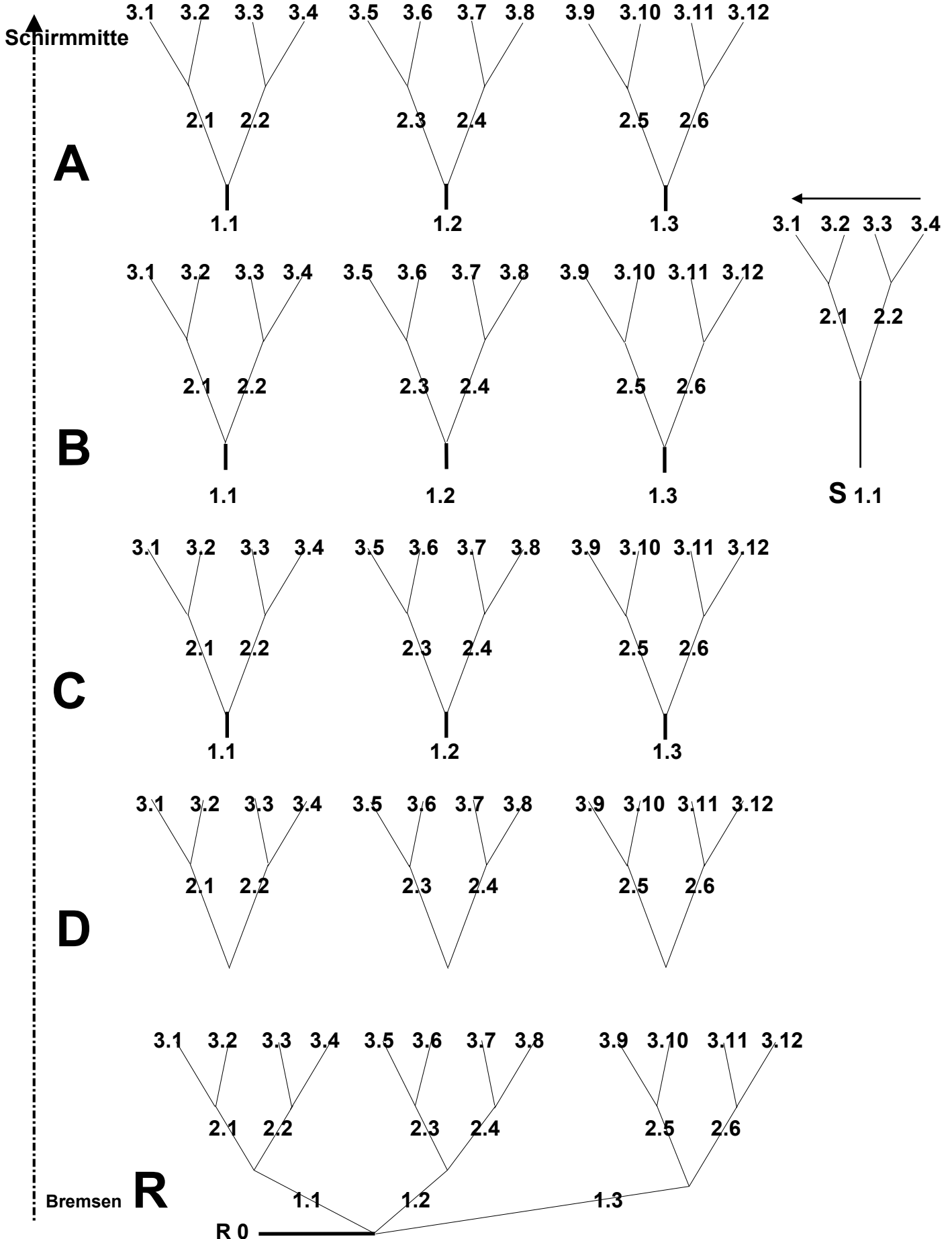
Bitte nicht abseits der markierten Wege gehen, keinen Müll hinterlassen, nicht unnötig lärmern und die sensiblen biologischen Gleichgewichte im Gebirge respektieren.

Gerade am Startplatz ist Rücksicht auf die Natur gefordert!

12 Übersichtszeichnung



13 Leinenplan



14 Reparaturen

Du kannst an Deinem Schirm nur kleinere Reparaturen selber machen. Du kannst kleinere Risse im Segel (bis 10 cm Länge) reparieren, wenn sie nicht entlang von Nähten sind oder beschädigte Leinen austauschen.

Beachte bei diesen Reparaturen die folgenden Regeln:

Bei Segelreparaturen muß das passende selbstklebende Tuch verwendet werden. Jeder Golden 3 wird von Hersteller mit entsprechendem Reparatur-Tuch ausgeliefert.

Leinen können nicht repariert werden sondern müssen bei Beschädigungen ausgetauscht werden. Als Austausch-Leine darf ausschließlich eine original Leine verwendet werden, die Du beim Hersteller oder einem autorisierten GRADIENT Händler bekommst.

Zum Bestellen der Leine gibt es einen Code der sicherstellt, dass Du die richtige Leine bekommst. Du findest diesen mit dem Leinen-Schema-Bild heraus. Er besteht aus dem Schirmnamen, der Schirmgröße, der Leinenebene und der Leinenposition.

Eine Ausnahme stellt der Austausch einer Bremsleine im Gelände dar. Der Hersteller legt jedem Golden 3 eine Ersatzbremsleine bei – sie muß also nicht extra bestellt werden. Solltest Du sie Einbauen müssen, dann stelle sie auf die gleiche Länge ein, wie auf der unbeschädigten Seite.

Sobald Du dann wieder zurück in der Zivilisation bist, dann tausche diese Leine wieder durch eine passende Originalleine aus.

Nach jedem Leineneinbau muß eine genaue Überprüfung stattfinden. Solltest Du irgendwelche Zweifel an der Richtigkeit Deiner Arbeit haben, dann zögere nicht Deinen Fluglehrer oder eine andere Person mit dem nötigen Fachwissen zu fragen. Bleiben immer noch Zweifel so helfen wir oder Dein GRADIENT Händler gerne.

Solltest Du die Fixieringringe am Schäkel tauschen müssen, dann benutze den Ersatzring, der mitgeliefert wurde. Achte darauf, dass die Leinen nicht versehentlich in der falschen Reihenfolge fixiert werden.

15 Entsorgung

Die in einem Gleitschirm eingesetzten Kunststoff-Materialien fordern eine sachgerechte Entsorgung. Bitte ausgediente Geräte an GRADIENT zurückschicken: diese werden von uns zerlegt und entsorgt.

16 Garantie

Der Golden 3 wird mit einer 2-Jahresgarantie auf Herstellungsfehler ausgeliefert. Die Garantie beschränkt sich auf die bestimmungsgemäße Nutzung der Ausrüstung.

Weiterhin gewährt GRADIENT eine spezielle Garantie in den ersten 12 Monaten nach Erwerb des Gleitschirmes auf Schäden, welche im Flugbetrieb entstanden sind. Die genauen Bedingungen entnimmst du bitte der Garantiekarte. Die Garantie kann nur beansprucht werden, wenn der Gleitschirm fristgerecht registriert wurde.

17 Schluss

Auch wenn der Golden 3 eine hervorragende Leistung und Stabilität hat solltest Du immer bedenken, dass auch der sicherste Gleitschirm ein Fluggerät ist. Und Fluggeräte können gefährlich sein, wenn sie unter gefährlichen Bedingungen oder unsachgemäß benutzt werden. Denke immer daran, dass Deine Sicherheit in Deinen Händen liegt. Unterschätze nie die Kräfte der Natur und denke daran, dass Du zur Freude fliegst.

GRADIENT wünscht Dir viele schöne Flüge und glückliche Landungen!

Ondrej Dupal

Václav Sýkora